Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 6 (1784)

Heft: 14

Artikel: Der betrügerische Knabe : eine Erzählung für Kinder

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543640

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lassen, die Geschichte Goliaths vor. Bemerkt er Unachtsauskeit oder Trägheit gegen Gottes Wort, so läßt er jenes Gleichnis Christi, das so viel Menschenkenntnissenthält, das vom Säemann lesen, und hält ihnen so wie über alles, die rührendste Ermahnung. Den Stolz mahlt er durch Neduskadnezars, die Diebsücht durch Achans, die falsche Anstlage und nicht zu unterdrückende Unschuld durch Susansnen und ihrer Verfolger, die Verachtung der Geistlichen durch Sauls, die weibliche Eitelkeit und der Lohn der Demuth stellt er durch der Vassch und Esther verschiedene Schiksale gegen einander, und daß verborgene Anschläge gar leicht an den Tag kommen, zeigt durch die Verschwöserung der beiden Kämmerer, die Mardochai entdekte.

(Die Fortsetzung folgt.)



Der beträgerische Knabe. Eine Erzählung für Kinder.

Ein paar Knaben giengen an einen Ort, wo ein schöner Baum voll Russe stund. Sie wurden eins, daß
einer hinauf steigen und so viele abschlagen sollte, als er
wurde erreichen können, und der unter dem Baume blieb
sollte austesen, zulezt wollten sie die Nüsse unter sich theilen.
Das war gut, der eine kletterte mit vieler Mühe und Gefahr auf den Baum, der andre las auf. Nachdem sie fertig waren, lief der lezte, alles Zurusens ungeachtet, mit
pollen Taschen davon, ehe jener vom Baume klettern
konnte. — Gesehlt hatten beide Knaben, besonders
wenn der Baum nicht ihre war, aber doch ward der
leztere an seinem Kameraden ein Betrüger und Dieb, der
eine empfindliche Strase verdienet hätte.